

**Inhalt:**

- **Constanze Hacker: Spendensekretariat**
- **Schwerpunkt: Ich gehe an eine Schule ...**
- **Pavillon – Tagebuch**
- **Aktuelles aus Baukreis und Projektgruppen**
- **Finanzen: Barometer, Finanzierung**
- **Termine**
- **Adressen**

Spendensekretariat

Liebe Freunde vom Mayenfels, nun sind bereits gute vier Wochen vergangen, seit ich mich meiner neuen Aufgabe, das Spendensekretariat aufzubauen, gestellt habe. Dazu gehört natürlich auch der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Nach der ersten Einarbeitung in die aktuellen Abläufe möchte ich den Baubrief nutzen, Sie über den aktuellen Stand und Pläne zu informieren. Um eine Präsenz in den aktuellen sozialen Medien zu zeigen und auch, um diese vorhandenen Strukturen zu nutzen, wurde auf der Internetplattform „**XING**“ eine neue Gruppe „**Freunde der Rudolf Steiner Schule Mayenfels**“ gegründet. Viele Interessenten und potentielle Förderer aus der Region nutzen bereits diesen professionellen und seriösen Anbieter für das berufliche Netzwerk, so ist es möglich, über diesen Weg interessante Kontakte aufzubauen und zu pflegen. Die konkreten Ziele dieser Gruppe sind also:

- Stärkung des Profils unserer Schule in der Öffentlichkeit
- Informationen über die Aktivitäten unserer Schule

- Ehemaligen und Interessierten eine Plattform für Austausch und Vernetzung bieten. Bitte zeigen Sie Präsenz und helfen Sie uns, dieses Netzwerk auszubauen und zu pflegen. Die Anmeldung und Nutzung ist kostenfrei unter www.xing.com möglich. Nach der Registrierung auf XING können Sie unserer Gruppe beitreten und natürlich auch alle anderen Leistungen von XING nutzen. Vielleicht macht es Ihnen auch etwas Spass und Sie können sich vorstellen, mich als Co-Moderator zu unterstützen? Hier ist der direkte Link zu unserer Gruppe: <http://www.xing.com/group-54506.06b440>. Über rege Teilnahme und interessanten Austausch freue ich mich schon jetzt...

Constanze Hacker

Ich gehe an eine Schule ...

Als nun noch recht neues Mitglied des Baukreises nutze ich diesen Baubrief als Gelegenheit, mich erstmalig zum Thema `Neubau` zu Wort zu melden. Ich bringe keine spezifischen oder gar professionellen Vorkenntnisse mit, was das Thema Architektur und Bauen anbelangt. Und doch habe ich mich dazu entschlossen, in diesem Kreis von Lehrerseite aus mitzuwirken.

Natürlich ist die Vorstellung charmant, sich bei der Planung eines Neubaus einbringen und dabei womöglich noch hier und da einen eigenen Fingerabdruck hinterlassen zu können. Natürlich ist die Vorstellung verführerisch, mit der Klasse in ein nigel-nagel-neues Klassenzimmer ziehen und sich als erste darin einrichten zu können. Keine Nägel, keine Löcher in den Wänden, ein Waschbecken ohne Macken, ein Fussboden ohne Makel, keine rätselhaften Spuren von zig Projekten vorangegangener Klassen, die Wände so lasiert, wie man es schon immer gerne gehabt hätte - weil man es selber machen durfte. Natürlich ist die Zukunftsvision, einfach in Räumen unterrichten zu können, die auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und von uns geplant sind, überaus wunderbar.

Nun, das habe ich noch nie erlebt und ehrlich gesagt – das Improvisieren und Arrangieren hat ja auch seine guten Seiten. Auf jeden Fall fordert es und fördert es die Kreativität enorm.

Irgendwie kann man sich immer einrichten und ein Raum mit Geschichte bringt auch immer einiges mit sich, das von Vorteil ist.

Am Mayenfels bin ich momentan in der Situation, dass ich in Räumen unterrichte, die zwar klein geraten und auch nicht mehr ganz frisch sind, aber sich doch für ihre Zwecke als Erst- und Zweitklasszimmer sehr eignen – oder anders gesagt: ich konnte sie mir gut zu eigen machen (das Drittklasszimmer fordert schon eher zu Kompromissen heraus). Nun sind es aber genau die Räume, die nicht mehr lange bestehen können, abgerissen werden müssen – so die Denkmalpflege.

Was ich am Mayenfels ganz besonders schätze und sogleich dankbar als intensives Element für meinen Unterricht aufgegriffen habe, ist das, was an Theater- und anderen Aufführungen innerhalb des Schulalltages lebt. Kleine und grosse Klassenspiele, Sommerspiel, Eurythmietheater, überhaupt die Vielfalt an Eurythmie und und und Das erlebe ich als etwas ganz Besonderes, womit sich die Schule sehen lassen kann, was ihr aber auch innerlich sehr gut tut. Die Schüler haben immer wieder die Möglichkeit, sich gegenseitig wahrzunehmen. Die Kleinen bekommen immer wieder einen Einblick in das, was alles auf sie wartet in den kommenden Jahren. Die Grossen können zurückschauen und am Heranwachsen der andern teilhaben. Das empfinde ich als äusserst wertvoll. Ganz abgesehen davon, was all diese Aktivitäten in den Schülern, die auf der Bühne stehen und sich zeigen dürfen hervorrufen und veranlassen.

Die Schüler sind begeistert und sowohl das Kollegium als auch die Elternschaft nicht minder. Doch ehrlich gesagt – ich staune! Ich staune darüber, dass das so ist, wie es ist, dass so stark lebt und immer noch durchgetragen wird, wo doch reichlich Steine im Weg liegen.

Wie probt man, wenn man den Saal nicht zur Verfügung hat, weil dort regelmässig Unterricht (Eurythmie und Orchester) stattfindet? Wie probt man, wenn man doch eine Hälfte für eine Stunde ergattert, die Zwischenwand es aber zugleich ermöglicht, unfreiwillig auch am Unterricht von nebenan teilhaben zu können?

Wie oft kann man Requisiten und Bühnenbilder auf- und wieder abbauen, weil danach anderer Unterricht stattfindet (ganz abgesehen vom zeitlichen Aufwand)?

Kommt es zu den letzten, intensiven Durchgangsprüfungen, dürfen die Saal-Kollegen vor die Tür gesetzt werden. Was das für deren Unter-

richt bedeutet, kann man sich ausmalen. Und das schlechte Gewissen sei auch nicht zu vergessen.

Ist dann schliesslich alles gemeistert und das Stück steht so weit, dann taucht noch eine Frage auf: Welche Klassen dürfen in die Aufführung gehen? Denn es ist nicht für alle Platz. Klar, manches kann man zweimal aufführen, manches aber auch nicht. Und an dieser Stelle sei auch an die Einschulungs- und Quartalsfeiern erinnert, an das Sommerspiel und die Weihnachtsspiele – wie schön wäre es doch, wenn alle Klassen die Möglichkeit hätten, *gemeinsam in* der Schule solche Schulveranstaltungen erleben zu können.

Also – worauf ich hinaus will, dürfte klar sein. Wir müssen nicht nur einige neue Klassenzimmer und einen neuen Saal ersetzen (denn – ich habe es noch gar nicht erwähnt – der hält, so, wie er ist auch nicht mehr lange zusammen und dem Regen stand), nein, wir benötigen einfach so viele Räume, dass aller Unterricht immer stattfinden kann. Dabei wollen wir ja gar nicht gänzlich auf das Improvisieren verzichten – so viele Räume sollen es dann auch nicht sein! Aber unseren Unterricht wollen wir einfach immer abhalten können und wir wollen niemanden von Veranstaltungen fernhalten müssen.

Zum Schluss möchte ich einen Aspekt aufgreifen, den Frau Müller in ihrer Ansprache einer der vergangenen Quartalsfeier beleuchtet hat: Ihre Mitarbeit als Eltern an der Schule. Dabei denke ich nicht an Verpflichtungen, Zwänge, Gelder einsparen oder Gelder einnehmen. Ich denke dabei daran, dass Sie als die momentane Elterngeneration des Mayenfelses eine Chance haben, die vielleicht in ähnlicher Weise nur die Eltern aus der Gründungszeit gehabt hatten: an etwas Neuem mit zu gestalten, das unmittelbare Wirkung hat, aber natürlich auch ganz klar Wirkung auf die Zukunft haben wird. Wie viele Kinder können schon sagen: Ich gehe an eine Schule, an der meine Eltern mitgeschafft haben!? Der innere Stolz, aber auch die Verbundenheit und Bestätigung, die die Kinder dadurch erhalten, ist nicht zu unterschätzen. Das zeigt ja immer wieder der Bazar.

Deshalb lade ich Sie hiermit herzlich ein, am Thema Neubau mitzuwirken! Mit positiven Ideen, mit optimistischen Gedanken, mit tatkräftigen Handlungen.

Susy Adolf

Eigenkapital

ist der Schlüssel zur Finanzierung des Neubaus.
Eigenkapital kann der Schule auch durch

zinslose Darlehen

zur Verfügung gestellt werden.

Pavillon – Tagebuch

Januar:

Das gibt Ärger: wenn der Saal abends anderweitig gebraucht wird und am nächsten Morgen ist Eurythmie und alles steht quer und schief. Das gibt Ärger, oje.

Februar:

Fasnacht ist immer lustig. Bloss kitzeln mich die Konfetti, die in meine Ritzen fallen, das ganze Jahr über.

März:

Die Proben für das Eurythmiestück der 7.Klasse laufen auf Hochtouren! Es müssen einige Stunden anders abgedeckt werden, denn die Wand muss draussen bleiben, da die Schüler sich an die Bühnensituation gewöhnen müssen. Die Soffitten werden vom Estrich heruntergetragen und mühselig aufgehängt.



April:

Und schon kommt das 8. Klasstheater! Die Eurythmistinnen wandern aus, sie gehen, glaube ich ins 8. Klasszimmer. Dort ist es noch enger, der Eurythmieunterricht kann nur reduziert stattfinden und die Klassen, die unten- und obendran Unterricht haben, hören, was ihre Kollegen in der Eurythmie gerade für Stücke bewegen.

Doch zurück zur 8.Klasse. Wie viele Stücke ich schon gesehen habe! Wie viele Nägel schon in meine Wände geschlagen wurden! Wie viele Kulissen schon auf meinem Boden herumgeschoben wurden! Wie oft die Beleuchtung nächtelang immer wieder auf's Neue an meiner Decke eingerichtet wurde! Die Bestuhlung allein einzurichten dauert 2 Stunden! Dieser unglaubliche Aufwand! Es ist nicht zu glauben!

Mai:

Dass ich das Sommerspiel nie sehen kann, ärgert mich schon ein wenig! Die 4. und 5.Klasse übt so intensiv und zum Ende verschwinden sie einfach alle nach unten ins KSZ.

Erdmuthe Paul

Berichte aus Baukreis und Projektgruppen

Auszüge aus Protokollen und Korrespondenz

8. Mai 2010: Eltern Lehrer Forum zum Farbkonzept des Neubaus.

Die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen, die am 11.2. initiiert wurden, werden präsentiert. Eine neue Farbkonzeptgruppe wird beauftragt, diese Ergebnisse und die Anliegen der Anwesenden zu bearbeiten. Wirken Sie mit, bringen Sie sich ein! Alle Eltern und LehrerInnen sind wieder herzlich eingeladen.

Bis zum 12. Juni soll das Konzept, in welcher Konkretheit auch immer, fertig sein.

Die Exkursionen nach Dornach und Bern haben viele für uns wichtige Fragen aufgeworfen. Abgesehen von dem passenden Farbton für jede Altersstufe und für jedes Fach ist noch Folgendes aufgefallen:

- Soll es mehrere Farbtöne in einem Raum (oder Gang) geben können? Wie grenzen sich die Farben dann voneinander ab (einfache Kante?) oder gehen sie ineinander über?
- Wie dicht, intensiv soll eine Farbe sein? Werden alle Wandflächen gestrichen? Wie gross sind die zu streichenden Wandflächen, welche Form haben sie?
- Womit wird gefärbt? Mineralisch, pflanzlich, Lasur oder Anstrich? Wie viele Schichten?
- Auf welchem Untergrund wird gefärbt? Wie rau ist der Verputz oder die Tapete?
- Es braucht eine Anleitung für die Lasurtechnik und für das Anmischen der Farben. Wer könnte das machen?

- Muss die Farbe beim Einzug in die Räume schon auf den Wänden sein? Könnte man den Farbton in Zusammenarbeit mit den betroffenen Lehrperson (besonders Fachräume) experimentieren finden?

Fassadengestaltung: Wir müssen die Fassadengestaltung für die Baubewilligung festlegen (ein Änderungsantrag ist später immer noch möglich). HW unterbreitet der Denkmalpflege drei Vorschläge mit den entsprechenden Visualisierungen. Bis zur Vorstellung bei der Denkmalpflege muss ein erstes Farbkonzept stehen (CA): Es dürfen keine weissen Fassaden gezeigt werden, da sonst die Denkmalpflege möglicherweise eine weisse Fassade verlangt.

Die **Linde beim Gartenpavillon** muss gefällt werden. Sie wurde in den Osterferien gefällt. Der Pavillon ist zur Zeit gesperrt, da sich die Risse verstärkt haben.

Bauentscheid: Der Entscheid über die Umsetzung des Baus fällt voraussichtlich erst gegen Ende Jahr. Für die Umsetzung braucht es Vorleistungen der Fachplaner. Das Vorgehen müssen wir spätestens gegen Mitte Jahr festlegen.

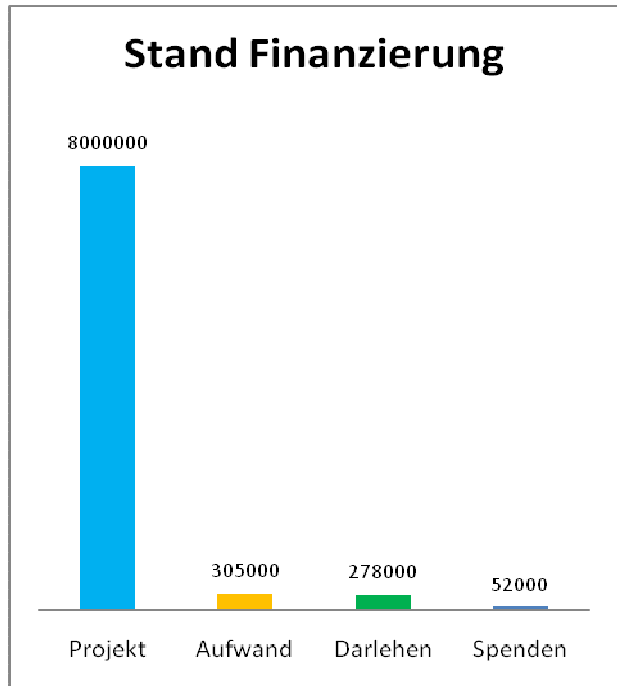
Finanzierung

Das Spenden-Sekretariat ist besetzt und hat die Arbeit aufgenommen, Das Konzept der Finanzgruppe wird umgesetzt und wir sind sehr zuversichtlich, dass die Gelder für den benötigten Umbau in nützlicher Frist gesammelt sind. Ihre persönliche Unterstützung ist nicht zu unterschätzen und die Schulgemeinschaft ist auf jede noch so kleine Mithilfe angewiesen. Packen wir's an, gemeinsam kommen wir dem Ziel näher. Bald wird der Mayenfels auch durch den Neubau als Wahrzeichen über Pratteln in die Welt hinaus leuchten.

Markus Auf der Maur

Das Projekt geht von Kosten von insgesamt 8 Millionen aus, inkl. Umgebung. Die bisher aufgewendeten Mittel für die Planung bis zur Baueingabe betragen rund Fr. 300'000.-. Dieser Betrag konnte weitgehend über die Spenden und die Rücklagen für ein zukünftiges Bauprojekt finanziert werden. Der Schule wurden auch diverse Darlehen im Zusammenhang mit dem Projekt zur Verfügung gestellt.

C. Ammon



Termine

8. Mai 10	Farbkonzept Arbeit
12. Juni. 10	Vorstellung Farbkonzept

Adressen

<p>Baukreis Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln Tel: 061 823 03 59 Mail: admin@mayenfels.ch</p>
<p>Finanzkreis Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln Tel: 061 823 03 59 Mail: finanzkreis@mayenfels.ch</p>
<p>Spendensekretariat (Frau Constanze Hacker) Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln Tel: 061 823 03 58 Mail: constanze.hacker@mayenfels.ch</p>



Musizieren für den Mayenfels